

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 14.10.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181955](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181955)

Eupzig, d. 14.^{ter} Oct.
1718. 94

Es ist das Wort Gottes,
das ewigmal lebet, u. giebt
der Welt das Leben.

Letztlich lieberster Herr Professor

1. Fräulein Fräulein war Herr D. Götzle wieder bei
mir, und da u. wegen überausstreichender
Krankheit.

2. Der Herr Oberst. Lieutenant von Jön,
gestorben am 1. October d. fr. J. Herr Wächter,
welcher heute in Kempten angekommen, und
darauf habe ich mit ihm geredet.
Dieser Herr hat wieder geschrieben, u.
will mit seiner fr. Gemahlin nach Hause
nach Halle kommen, um seine Gemahlin zum
Abte zu geben, welcher in Leipzig, da sie wohnt,
noch, was ich, zu schicken.

3. Diese gute Freunde bleiben mir zu lange
mit dem Leben, weil alles darüber in
Leben immer besteht; ich habe auch noch
der Mutter, u. Fräulein u. ich, was ich
ich nicht müßte; wenn ich wüßte,
da ich sehr reich war, da ich, in Leipzig war,

beist, bis jetzt, da ich für Letztes ges
will. Freise u. Geth, das es mich so
dem best des Lebens gegeben, das
von Gerechtigkeit kommt, ist, das mich mir
mein, Leben geschenkt hat. Der
Kreuzer, der Kreuzer macht mich bei
nicht mit Gefallen, d. ich sage,
denn in d. folgenden Wege noch eine
mehr, wird; das werde ich Geth d
ich stieg das best ge / das mich
Lohn u. mich Gerecht, das ich so d
Gerechtigkeit / leichtig bis beiseit
wird.

4. Ich weiß es, das ich sehr veralt,
u. da ich aber in Leben u. in d. Arbeit
mehr, werde ich geschenkt sein,
u. mich mit Gerechtigkeit, das ich, das
ich mich, u. arbeitete gebest, das.
Ich wünsche ich, es mich gerade por-

Freu von Tugend & Lust des Lebens,
so viel man, als man vermag, damit
sich durch die Kunst dieser Erde
möglichst auszuweisen von diesem Luth
des Lebens erlösen können!
Ist. v. in göttl. Gnade

Freundlich
Gutlich flach.

P. S. Der Herr Gott v. Christus und Hil,
dankbar ist uns bei mir gewesen, wie auf
der Erde auch; beide gleich.

Monsieur
Monsieur le Do-
cteur Francke

Halle.